

Ratsmitglied Heinrich Tiedemann:

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

die SPD-Fraktion hat sich mit diesem Thema mehrmals ausführlich beschäftigt. Es ist ein ganz sensibles Thema und auch die persönlichen Empfindungen spielen hier eine große Rolle. Um es vorweg zu nehmen, es gibt bei uns keine einheitliche Meinung und das wird sich auch in der folgenden Abstimmung zeigen.

Aus Platzgründen gibt es überhaupt keine Veranlassung in der Höhe eine zusätzliche Begräbnisstätte zu schaffen, denn auf allen städtischen Friedhöfen gibt es vermehrt freie Grabstellen. Die großen Familiengrabstellen werden zunehmend an die Stadt zurückgegeben und fehlende Gebühreneinnahmen und die Pflege der freien Plätze sorgen jedes Jahr für ein sechsstelliges Minus in unserem Haushalt.

Ob der Friedwald in der Höhe tatsächlich eine Konkurrenz für unsere Friedhöfe ist und zu weiteren freien Plätzen, und damit evtl. auch zu einer notwendigen Erhöhung der Gebühren führt, wird sich zeigen.

Bestattungen im Wald sind aus heutiger Sicht eine berechtigte Trendbestattung. Während bei den traditionellen Friedhöfen die Hinterbliebenen über Jahrzehnte bei der Pflege in der Pflicht stehen, übernimmt dies im Friedwald die Natur. Vor allem für auswärtige und ältere Angehörige bietet sich daher diese Bestattungsform an.

Die SPD - Fraktion hat deshalb bei der Verwaltung beantragt auf dem "Neuenfelder Friedhof" ein Urnengemeinschaftsfeld einzurichten, um eine Vielfalt an Bestattungsmöglichkeiten bieten zu können und der veränderten Bestattungskultur Rechnung zu tragen.

Das Abstimmungsverhalten der SPD - Fraktion ist deshalb von Ablehnung, Skepsis und Zustimmung geprägt.